



Jeder Beitrag zählt!

Unsere exklusive Umfrage zeigt: Deutschlands Bürgern liegt der Umweltschutz am Herzen. Und nicht nur ihnen

VON DORIS KOCHANEK



Die Spanier mögen Fußball-Europameister sein, aber wenn es um Mülltrennung geht, gebührt der Siegerpokal den Deutschen. Nirgendwo sonst in der EU wird ein größerer Anteil des Abfalls recycelt und kompostiert.

Zugegeben: Zur Mülltrennung ist der deutsche Michel gesetzlich verpflichtet, aber es ist nicht nur der Gedanke an den Amtsbüttel, der ihn dazu bringt, brav den Inhalt seines Abfalleimers zu sortieren. Deutschlands Bürger sind Umweltschützer aus Überzeugung! Das zeigen die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage, die das Meinungsforschungsinstitut Emnid im Auftrag von *Reader's Digest* durchgeführt hat. 1003 Personen ab 14 Jahren gaben Antwort.

Der Einzelne bewirkt viel

Klimawandel, Abholzung der Regenwälder, wachsende Weltbevölkerung: Was kann der Einzelne da beim Thema Umweltschutz schon ausrichten? Eine Menge! Davon sind die Deutschen überzeugt. 83 Prozent sagen: „Umweltschutz ist wichtig, und mein Verhalten kann dafür etwas bewirken.“ Nur 16 Prozent meinen, der Schutz der Natur sei zwar wichtig, jedoch falle ihr Beitrag als Einzelperson

dazu kaum ins Gewicht. „Es ist erfreulich, dass der mit Abstand überwiegende Teil der Bevölkerung erkannt hat, wie wichtig der Umweltschutz ist, und vor allem, dass wir alle etwas dazu beitragen können“, sagt Katrin Riegger vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND). „Tatsächlich gibt es sehr viele Möglichkeiten, mit nur kleinen Verhaltensänderungen etwas für den Umweltschutz zu tun.“



Der Schutz der Umwelt ist wichtig. Das sagen 83 Prozent

Es ist so einfach

Auch wenn man verschiedener Meinung sein kann, ob der bis in den Juni eingelagerte heimische Apfel oder doch die Frucht aus Übersee die bessere Ökobilanz aufweist

– Umweltschutz ist einfach. Das sagen 87 Prozent der deutschen Bevölkerung.

Gerade einmal 12 Prozent meinen, umweltfreundlich zu sein, sei schwierig. 50 Prozent dieser Gruppe sagen: „Mir fehlt das Geld für umweltfreundliches Verhalten.“ Besonders häufig führen Befragte mit niedrigem Einkommen dieses Argument ins Feld. „Auf den ersten Blick erscheint es oft teurer, sich für umweltfreundliche Produkte zu entscheiden“, kommentiert Katrin Riegger. „Vor allem effiziente Haushaltsgeräte oder Energiesparlampen kosten meist mehr als die

Strom fressenden Geräte und Glühlampen. Aber der zweite Blick offenbart: Die Investitionen zahlen sich aus. Denn wer Strom spart, der spart auch bares Geld.“

Einiges Europa?

Was wäre ein Siegerpokal wert, wenn man die einzige Mannschaft ist? Der Blick über die Grenzen zeigt, dass auch andere Europäer finden: Umweltschutz ist gar nicht so kompliziert. 91 Prozent der Franzosen denken so, wie unsere Schwesterredaktion in Paris in einer von ihr beauftragten repräsentativen Umfrage herausgefunden hat. Auch 73 Prozent der Tschechen sagen: Umweltschutz ist einfach. Das hat die Prager Redaktion von *Reader's Digest* in ihrer Repräsentativ-Umfrage ermittelt.

Müll wild entsorgen? Niemals!

Wenn es um Müll geht, der achtlos in Wiesen und Wäldern oder auch am Straßenrand weggeworfen wird, reagieren die Deutschen empfindlich. Das wilde Entsorgen von Müll, das Liegenlassen von Abfällen nach einem Pick-

nick, das Überbordkippen auf See belegen die Spitzenplätze auf der Hitliste der umweltschädlichen Verhaltensweisen, über die sich die Menschen in Deutschland ärgern. All diese Punkte bezeichnen 90 und mehr Prozent der Befragten als störend.

Deutlich weniger ärgerlich reagieren sie dagegen auf Energieverschwendung, wie etwa das Licht in unbenutzten Zimmern brennen zu lassen, mit spritschluckenden Geländewagen in der Stadt zu fahren oder Wohnräume zu überhitzen. Jeweils etwa drei Viertel der Befragten stören sich daran.

Auch die Franzosen reagieren besonders allergisch auf alle Arten von wild entsorgtem Müll. Weniger kritisch zeigen sie sich gegenüber privater Energieverschwendung. Daran stört sich nicht einmal ein Viertel von ihnen. Die Tschechen zeigen sich noch abgehärteter gegenüber kleinen und großen Umweltsünden. Nur etwa jeder Vierte stört sich an Abfall in der Landschaft. Kritik an Energieverschwendern und Fahrern von Spritschluckern ist gar völlig tabu.



Mehr als 90 Prozent stört wild entsorgter Abfall

Wenn man über den Berg ist, gewinnt man an Fahrt.

Quincy Jones, US-amerikanischer Musiker und Komponist